

Herausforderung "Behelfsmäßige Bergrettung" – ein Übungstag

Ausbildung vom 21.10.2017, Kursleitung: Stephanie Loser und Frank Kühn

Bericht und Fotos: Nicole Kühne

Am Samstag, den 21. Oktober 2017 trafen sich viele aus der Klettergruppe bekannte und neue Gesichter mit Frank und Stephanie gegen 11:00 Uhr an den Gerhardshöfen. Alle waren pünktlich, so dass wir uns gemeinsam zum Fliegerfelsen aufmachen konnten. Dieser war nur wenige Minuten vom Treffpunkt entfernt. Frank und Stephanie hatten bereits die ersten Vorbereitungen getroffen. So hing ein Seil zwischen zwei Bäumen gespannt und eine große Decke lag mit mehreren Seilen bereit. Nachdem alle ihre Klettergurte angezogen hatten, wurden noch die passenden Prusikschnellen zurechtgeschnitten. Jeder sollte eine kurze, mittlere und eine lange Prusikschnelle dabei haben. Da in meiner Ausrüstung nur eine kurze Prusikschnelle vorhanden war, fragte ich erst einmal, wie groß die mittlere und die lange sein sollten. So erhielt ich hier schon meine ersten neuen Erfahrungen ☺. Nach einer kurzen Einweisung ging es auch schon los. Wir haben im ersten Teil den Schleifknoten kennengelernt und durften diesen erst einmal üben. Das war gar nicht so schwer, „kann so einfach weiter gehen“, dachte ich mir ☺.

Da ich und auch einige andere Teilnehmer nicht zwingend mit HMS sichern, sollte nun das Lösen des Seils im Nachstieg erklärt und geübt werden. Hier war nun die Aufgabe, dem Nachsteiger bei blockierender Rücklaufsperre Seil auszugeben. Da unser provisorischer Standplatz nicht starr war, hatten wir die eine oder andere Schwierigkeit. Aber auch unter diesen besonders schweren Bedingungen gab Heike nicht auf, sie legte sich im wahrsten Sinne des Wortes ins Zeug, damit sich ihr Sicherungsgerät öffnete und der Nachsteiger abgelassen werden konnte ☺.



Alles was wir auf ebenem Gelände gelernt haben, sollte nun in einer leichten Steillage und unter Seilspannung geübt werden. Damit nicht genug, wir wollen ja für den Notfall vorbereitet sein. In Zweier- Gruppen wurde der einfache Flaschenzug mit HMS und dann mit unseren Sicherungsgeräten geübt. Unser Partner spielte einen Verletzten. Unsere Aufgabe war es, ihn ohne seine Unterstützung zu uns zu befördern. Das hörte sich kompliziert an. Mit dem einfachen Flaschenzug war dies nicht möglich. Somit war noch eine weitere Umlenkung nötig, um das Gewicht zu reduzieren. Beides wurde mit HMS und ATC Guide, MegaJul oder ähnlichem geübt. Hier war schon viel Kraft anzuwenden und im Notfall auch ins Seil zu springen. Der Spaß sollte aber noch nicht vorbei sein. Diese Übungen sollten später im steileren Gelände, am Felsen, trainiert werden. Hier würden wir dann auch richtig SPRINGEN. *großes Staunen, meinerseits *



Weiter ging es mit den verschiedenen Möglichkeiten im Notfall. Wie kann ich einen verletzten Partner über einhundert Meter ablassen? Unsere Seile hatten aber nur eine Länge von je 50 Metern? OK! Beide Seile zusammenknoten und ablassen. Ach, und wie soll der Knoten durch den HMS Karabiner laufen? Mit der richtigen Erklärung stand auch diesem nichts im Wege.

Letzte und dritte Übung für den Tag: Mensch, die Zeit flog uns ganz schön davon. Oder sind wir einfach zu langsam? ☺ Nein, das Thema ist sehr komplex, hier in der kleinen Zusammenfassung liest sich das kurz und knapp, aber die Handgriffe mussten richtig geübt und verstanden werden, um sie zu Hause auch weiter zu trainieren.



Und das Highlight zum Schluss: Umbau aus dem blockierten Sicherungsgerät in den HMS. Und dann kann man alles zusammen verbinden. „Wow, das war 'ne Menge“, dachte ich mir und spät war es auch schon. OK, nochmal volle Konzentration. Mit der langen Prusikschlinge und einem HMS das Seil mit Schleifknoten fixieren. Dann erfolgte die Entlastung des blockierenden Sicherungsgerätes und gleichzeitig Belastung auf den HMS (Prusik). Jetzt lag die gesamte Belastung auf der langen Prusikschlinge. Als nächstes musste der HMS für das Seil hinter die Prusik gelegt werden. Auch hier musste wieder der Schleifknoten ran. Zum Schluss, wenn alles beachtet wurde, konnte die Prusikschlinge gelöst werden und die Belastung auf den HMS übergeben werden. Das war echt ausreichend. Mein Kopf qualmte ☺ und auch ein paar andere Teilnehmer mussten diese Masse an Informationen erst einmal verarbeiten und trainieren.

Im Großen und Ganzen ein gelungener Tag, mit vielen Informationen und Material zum Üben.

Nach dem alle die letzte Übung durchgespielt hatten, ging es wieder zurück auf unsere Decken, um einen Materialcheck zu machen. Wer hatte von wem noch Schlingen und Schrauber....?

Ich sag vielen Dank für den anstrengenden aber tollen Übungstag.